

# Flora&Fauna : angepisst und voll verkackt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Roger Federer**

Unser Tennis-Liebling erlebte am French Open einen Schreckmoment. Als Federer am ersten Tag des Turniers den Platz verlassen will, durchbricht ein Jugendlicher die Schranken und will ein Selfie mit seinem Helden. Federer zeigte sich darüber gar nicht erfreut und kritisierte die Turnier-Security. Direktor Gilbert Ysern entgegnete daraufhin an einer Medienkonferenz: «Ich verstehe vollkommen, dass Federer angepissst ist. Die Sicherheitsleute haben ihren Job nicht richtig gemacht, und so etwas sollte heutzutage nicht mehr passieren.» Dem stimmen wir zu. Denn welcher Selfie-Jäger klettert heute noch über Absperrungen – noch nie was von Selfie-Sticks gehört, die man den Promis vors Gesicht halten kann?

**Francine Jordi**

Egal wo das Schlagerschätzchen ist, egal was sie tut, Hund Theo ist ihr treuster Begleiter. Der Labrador könnte das neue «Stadl»-Mas-

kottchen werden. Für den Hund ist das Rampenlicht nichts Neues. Im Studio, auf der Bühne oder bei einem TV-Dreh, Theo war schon bisher immer dabei. Und das Beste daran: Den Zuschauern dürfte die allfällige TV-Präsenz von Theo kaum auffallen. Einziger Unterschied zu früher: Die total überdreht und schwanzwedelnd durch die Sendung sabbernde Haarmähne heisst nicht mehr Andy Borg.

**Hans Schenker**

Vermutlich, weil es echte Haustiere beim streitbaren Schauspieler kaum aushalten, hat er mit seiner Frau Isabelle von Siebenthal eine weisse Kuh-Skulptur vor dem Eingang des eigenen Hotel-Restaurants «Wildhorn» in Lauenen stehen. Diese wurde nun Opfer einer fiesen Attacke. Unbekannte haben Kuh Ingrid mit Fäkalien und Stroh beschmiert. Schenker vermutet hinter dem Vandalenakt Bewohner des Dorfes. Denn das Schauspieler-Ehepaar machte aus der ehemaligen

Dorfbeiz ein Trendlokal. Der Stammtisch für Jodlerklub, Schützen- und Turnverein musste einer stylischen Einrichtung weichen. Das passte wohl nicht allen. Blicke da noch ein alternatives Erklärungsmodell: Die späte Retourkutsche seiner Branchenkollegen für die ganze Gülle, die er in früheren Interviews und Büchern in der Film- und Fernsehwelt versprüht hatte.

**Frieda Hodel**

Anstelle eines Mannes fürs Leben hätte Frieda Hodel wohl lieber eine Zeitmaschine. Dann könnte sie ihren Entscheid «Bachelorette» zu werden, wieder rückgängig machen. Denn die Auswahl an Herzblättern ist eher dürrig. Einschläfernde Langweiler, hirnlose Bodybuilder, ein Ex-Drogendealer, ein Silberrücken, ein Bi-Sexueller und ein Schweizerinnen-Hasser: Bei dieser Auswahl ist es ein Wunder, dass sie nach der Rückkehr aus Thailand nur Vaginaltabletten (Es stand im «Blick!») und nicht auch noch ein Antidepressiva nimmt.

**Sprechblasen-Wettbewerb****Das sind die Gewinner**

Herzlichen Dank allen Teilnehmenden für die rege Beteiligung an unserem Wettbewerb. Die fünf Gewinner erhalten je zwei Karten für die Vorstellung «Wahlversprechen» von Lisa Catena im Casinotheater Winterthur. Bei einer ähnlich lautenden Pointe hat das Los entschieden.

**STEFAN HEDIGER**

7250 Klosters

● «Kannst du mir mal einen Sprung in die Schüssel machen, bitte?»

**HARRY BRUGGER**

8584 Güttingen

● «Im Grunde hasse ich Blind Dates.»

**REGINA FÜRSTENBERG RUFFIEUX**

1718 Rechthalten

● «Und er passt doch rein! Der Punkt geht an mich!»

**RENATE BOETSCHI**

4058 Basel

● «Can we end this relationship vase to vase?»

**RAPHAEL SCHENKER**

8126 Zumikon

● «Oh nein, kein Unfall, wir Künstler nennen das Installation.»

